

GASTSPIEL

Rasante Farce im Schlosstheater

AUGUSTUSBURG – „So viel gelacht wie lange nicht.“ – Kerstin Rechenberger aus Borstendorf brachte auf den Punkt, was begeisterte Zuschauer an drei ausverkauften Abenden mit großem Applaus honorierten. Die jungen Mitglieder der Schloss-AG des Augustusburger Regenbogenschulungsgymnasiums gaben mit dem Stück „Out of Order – Außer Kontrolle“ ein Gastspiel im Schlosstheater und ernteten mit ihrer Spielfreude riesige Begeisterung bei den etwa 300 Besuchern. Unter der Regie von Nathalie Freitag gaben die Gymnasiasten in der rasanten Farce von Ray Cooney um Staatsminister Willey und seinem Sekretär Pigden ihrem Affen ordentlich Zucker, und selbst spontan abfallende Schranktüren oder Klinken wurden professionell ins Spiel einbezogen. |hjf

KONZERT

Ein Feuerwerk auf den Klaviertasten

AUGUSTUSBURG – Zwei vom Publikum begeistert aufgenommene Konzerte erlebte am Samstag der ehrwürdige Hasensaal auf Schloss Augustusburg. Das Klavierduo Markus & Pascal Kaufmann gastierte mit seinem „Tastenfeuerwerk“ und sorgte für voll besetzte Stuhlreihen. In ihrer Heimatstadt Lichtenstein veranstalten die Brüder die beliebte Konzertreihe bereits seit 13 Jahren. In jedem Jahr widmen sie sich dabei dem Werk eines Komponisten. In diesem Jahr spielten die Klaviervirtuosen Stücke aus dem reichen und vielfältigen Werk des österreichischen Komponisten Franz Schubert (1797-1828). Wie stets gab es dabei neben der musikalischen Kost amüsante, kurzweilige Texte und Anekdoten aus dem Leben und Schaffen Franz Schuberts zu hören. |hjf

BLUTSPENDE

201 Lebensretter in Siebenlehn

SIEBENLEHN – Der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost hat am Sonnabend „stolze 201 Lebensretter“ bei Möbel Mahler in Siebenlehn begrüßt. Das hat Heiko Horn von der gemeinnützigen GmbH mitgeteilt. „Hätte das Wetter zu unseren Gunsten mitgespielt, hätten wir bestimmt noch mehr Spender begrüßen können“, urteilt der Referent für Öffentlichkeitsarbeit, „aber natürlich haben sich auch viele Leute über den ersten tollen Frühlingstag gefreut und das schöne Wetter im Garten genossen.“ Wie vorab mitgeteilt worden war, unterstützte das Einrichtungshaus die Aktion mit einem Einkaufsgutschein zu besonderen Rabattbedingungen. Jeder Lebensretter sollte zudem an diesem Tag ein Familienmitglied für den Freizeitpark Oskarshausen in Freital erhalten. |jan

FRÜHLINGSERWACHEN

Schnupperbesuch im Standesamt

LICHTENWALDE – Hinaus in den Frühling und die erwachende Natur: Am Wochenende waren viele Wanderer und Radfahrer unterwegs. Auch die Kleingärtner starteten mit ersten Verschönerungsarbeiten. Ziel von Ausflüglern war zudem der Schlosspark Lichtenwalde und das ihm zu Füßen liegende Zschopautal. Frühblüher gaben dem noch wintergrauen Garten erste Farbtupfer. Ein die Herzen erobernder Blickfang waren Felix, Snow und Lillit – die drei Alpakas von Ute Einkenkel, die mit ihren Vierbeinern einen Sonntagsausflug unternahm. Im Standesamt von Schloss Lichtenwalde informierten sich bei einem Schnupperbesuch am Sonntag angehende Brautleute über die Trauungszeremonie. Modestalterin Ines Nebe stellte Modetrends vor. |hjf

Im Freiburger Tivoli wird getanzt und gesungen



Das klassische Tanzen ist in Freiberg nach wie vor beliebt – das hat sich am Sonnabend im Konzert- und Ballhaus Tivoli gezeigt. Der Dresdner Gala Band spielte auf der Bühne

des Ballhauses unter anderem langsame Walzer, Slowfox, Quickstepp und auch Wiener Walzer. Die Tanzfläche blieb an diesem Abend niemals leer. Das vergangene Wochenende stand im Tivoli ganz im Zeichen

des 120-jährigen Bestehens des Hauses. Bereits am Freitag hatten die Notendealer im großen Saal ihr „Heimspiel 2023“ gegeben. Rund 300 Gäste waren gekommen. Die Ex-Freiburger Paul, Lars, Felix und Tim brachten

auf der Bühne nicht nur bekannte Lieder wie „Timmi die Robbe“ zu Gehör. Ebenfalls zu hören war das Lied „Herz aus Silber“, das die Band 2012 für den Tag der Sachsen geschrieben hatte. |SMC

FOTOS: MARCEL SCHLENKRICH



Was die Farbe eines Hühnerreis bestimmt

In der Freizeithalle in Hetzdorf haben sich am Sonnabend 20 Vereine aus der Gemeinde Halsbrücke den Besuchern vorgestellt. Dabei wurden unter anderem auch die nächsten Höhepunkte im Veranstaltungsplan angekündigt und Fachwissen weitergegeben.

VON STEFFEN JANKOWSKI

HETZDORF – Das Konzept wird angenommen – das stand bei der großen Vereinschau in Hetzdorf schnell fest. Schon vor der Eröffnung des Bühnenprogramms um 15 Uhr hatten sich in der Freizeithalle des Halsbrücker Ortsteils rund 250 Interessenten versammelt, schätzte Bürgermeister Andreas Beger (CDU). Und es wurden immer mehr. Der Rathauschef kündigte gleich zur Eröffnung an, die Möglichkeiten für weitere Auflagen der Veranstaltung zu prüfen. Und Landrat Dirk Neubauer (parteilos) riet, dann auch bei seiner Behörde wegen einer Finanzhilfe anzuklopfen: „So etwas muss man unterstützen.“

20 der rund 35 Vereine der Gemeinde Halsbrücke stellten sich den Besuchern mit Infoständen und -materialien, Videopräsentationen und zum Teil auch live auf der Büh-



Mehrere hundert Menschen hatten sich am Samstag zum Vereinsfest in der Mehrzweckhalle in Hetzdorf versammelt.

FOTO: STEFFEN JANKOWSKI

ne vor – so etwa das Akkordeonorchester und der Gemischte Chor Hetzdorf. Das Gesangsensemble, das sich den Namen „Tersschlag“ gegeben hat, wird seit Juli 2020 von Andreas Schwinger geleitet. Der frühere Kulturamtsleiter der Stadt Freiberg war auch einer der Hauptinitiatoren der Vereinschau. Einen Anstoß habe das Jubiläum „100 Jahre Gemischter Chor Hetzdorf“ gegeben, so Bürgermeister Beger: „Diesen Schwung wollten wir mitnehmen.“

Und so war am Sonnabend zu erleben, wie breit die Aktivitäten der Ehrenamtlichen in der Gemeinde gefächert sind. Sie reichen von Karneval, Musik und Sport über Traditi-

on und Geschichte bis hin zu Bergbau, Geflügelzucht und Kinderbetreuung. Zu den fünf größten Vereinen der Gemeinde gehört nach den Worten von Alexander Laugwitz der Hetzdorfer Sportverein 1990. Die meisten der mehr als 300 Mitglieder spielten Fußball: „Unsere erste Männermannschaft spielt in der ersten Kreisliga, und wir haben auch alle Nachwuchsjahrgänge besetzt.“ Zudem gebe es beispielsweise die Leichtathletik, den Präventivsport und das Nordic Walking. Nächstes Jahr werde das Jubiläum „100 Jahre Sport in Hetzdorf“ gefeiert, so der stellvertretende Vereinsvorsitzende weiter. Dafür werde am 12. Mai die-

ses Jahres im Waldstadion die Aktion „100 Kilometer für 100 Jahre“ gestartet. Wer mit den Einträgen in seinem Starterheft nachweisen kann, dass er die Gesamtdistanz als Läufer, Radler, Wanderer oder Nordic Walker bewältigt hat, erhält eine Medaille.

Nicht weniger engagiert ist der Geflügelzüchterverein Niederschöna und Umgebung. Der im Januar 1927 gegründete Zusammenschluss zähle aktuell 36 Mitglieder aus Hetzdorf, Oberschaar, Niederschöna, Naundorf, Falkenberg, Erlicht, Haida und Freiberg, informiert Vereinschef Mirko Roth: „Darunter sind auch fünf Jugendliche.“ Zu den Trif-

fen an jedem zweiten Mittwoch im Monat im Bürgerhaus Oberschaar seien Interessenten jederzeit willkommen. Jährlicher Höhepunkt der Vereinsarbeit sei die Kreisjungeflügelausstellung in der Technikhalle der Agrargenossenschaft Niederschöna. Immer im November – dieses Jahr am 25. und 26. – würden dann rund 500 Gänse, Enten, Hühner, Zwerghühner und Tauben präsentiert. Roth verriet den Besuchern in Hetzdorf auch, wonach sich die Farbe eines Hühnerreis in der Regel richtet – nach der sogenannten Ohrscheibe. Sei der Fleck hinter dem Ohrläppchen weiß, lege das Huhn weiße Eier. Eine rote Ohrscheibe lasse dagegen eher braune Eier erwarten: „Es gibt aber auch Exoten, die grüne Eier legen.“

Der Siedlerverein Erzwäsche Halsbrücke hat keineswegs nur mit Geologie zu tun, wie Vereinsvize Matthias Funk die Besucher aufklärte: „Unsere fünf Leitthemen sind Familie, Haus, Garten, Freizeit und Erzwäsche.“ Die Bergbau-Enthusiasten unter den 82 Mitgliedern arbeiteten derzeit daran, ein funktionsfähiges Pochwerk-Modell im Vereinsdomizil an der Krümmenhenndorfer Straße zu errichten. „Die Pläne sind fertig“, so Funk, „jetzt versuchen wir, die Finanzierung zu klären.“

Seine größte Hoffnung sei es, das Wasserrad mit Wasser aus dem Roten Graben antreiben zu können. Der über 400 Jahre alte Kunstgraben sei ebenso wie die Erzwäsche Oberes Neues Geschrei Teil der Welterbe-Montanregion Erzgebirge: „Wir sind stolz auf diesen Titel und wir leben ihn.“ |jan

Oederaner Bäckerei wirbt um Nachwuchs

Die Bäckerei Möbius aus Oederan hat sich wiederholt an der Woche der offenen Unternehmen beteiligt. Dabei erhielten die Schülerinnen und Schüler auch die Möglichkeit, selbst zu backen.

VON KNUT BERGER

OEDERAN – In der Bäckerei Möbius in Oederan werden aktuell 18 Lehrlinge ausgebildet. Und das Unternehmen möchte alle Auszubildenden übernehmen. Chef Mathias Möbius möchte auch in Zukunft ausbilden. Deshalb hat er sich mit seinem Betrieb wieder an der Woche der offenen Unternehmen in Mittelsach-

sen beteiligt. So besuchten mehr als 80 Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Kreisgebiet den Fachbetrieb an der Eppendorfer Straße, der auf eine mehr als 100-jährige Tradition zurückblicken kann.

„Grundsätzlich sind wir mit dem Verlauf zufrieden. Die Jugendlichen waren interessiert“, sagt Yvonne Fleischer. Die gelernte Bäckerin ist bei der Bäckerei Möbius für die Ausbildung zuständig und seit zehn Jahren angestellt. Die Mitarbeiterin kümmert sich unten anderem um die Azubis im Betrieb, ist bei Ausbildungsmessen präsent und betreut die jungen Gäste in der Woche der offenen Unternehmen. „Wir haben den Schülerinnen und Schülern nicht nur die Ausbildungsberufe Bäcker, Konditor und Fachverkäufer umfassend vorgestellt. Es gab auch eine Backstubeinführung. Zudem wurde unser Imagefilm gezeigt“, berichtet Yvonne Fleischer. Gleichzei-



Yvonne Fleischer ist bei der Bäckerei Möbius in Oederan für die Ausbildung zuständig.

FOTO: KNUT BERGER

tig konnten sich die Jugendlichen praktisch betätigen, in dem sie ein einfaches Flechtgebäck herstellten.

Das fertige Gebäck konnten sie mit nach Hause nehmen. „Es ist erfahrungsgemäß immer gut, wenn die

Schüler bei uns produktiv tätig werden“, erklärte Mathias Möbius.

Mit der Teilnahme an der Woche der Unternehmen sind für den mittelsächsischen Betrieb die Aktivitäten bezüglich der Nachwuchssuche aber noch nicht erschöpft. „Wir kooperieren mit verschiedenen Schulen in Freiberg, Chemnitz und Dresden. Klassen von der Heiner-Müller-Schule Eppendorf haben uns schon besucht“, berichtete Yvonne Fleischer. „Wer sich für eine Berufsausbildung in unserem Betrieb interessiert, sollte innerhalb eines Ferienpraktikums einmal hineinschnuppern“, rät die Ausbildungsexpertin.

Zu den Lehrlingen, die nach ihrer Ausbildung in der Bäckerei Möbius geblieben sind, zählt unter anderem Mario Kaden. „Ich habe vor 25 Jahren hier gelernt und nach wie vor viel Spaß am Beruf“, versichert der Mitarbeiter, während er frische Apfelstrudel aus dem Ofen holt. |koe